



Als einziger Anbieter auf dem Markt stellt Medipack alle Komponenten seiner Verpackungslösungen selber her. Dadurch verfügt das Unternehmen über umfassendes Fachwissen und breite Erfahrung und kann auch als Berater agieren. Ausserdem vermeidet die Herstellung der Folien im eigenen Betrieb lange Transportwege, was den ökologischen Fussabdruck der Verpackungen verringert.

BILDER ZVG / MEDIAPACK

Bei der neuen Folie ist weniger mehr

Mit einer neuen Thermofolie will die Schaffhauser Medipack den Beweis antreten, dass in der Medizintechnik Folien nicht immer zwingend aus 100 Prozent Neumaterial bestehen müssen. Das ist innovativ und nachhaltig zugleich. **Von Rolf Fehlmann**

Der Schaffhauser Systemlieferant für Medizinalverpackungen Medipack hat der Fachwelt eine neue Thermofolie vorgestellt. Ihre drei Schichten bestehen alle aus dem gleichen Kunststoff. Für die Aussen- und die Innenschicht wird neues Material verwendet, für die Mittelschicht aufgearbeitetes.

Innovativ an dieser Folie ist laut Geschäftsführer Reto Artusi, dass die Mittelschicht vollständig aus aufgearbeitetem Material besteht: «Bis jetzt galt in der Medizintechnik immer, dass man für eine sterile Verpackung des Produktes zu 100 Prozent Neumaterial verwenden muss.» Nach wie vor bestehen auch bei der neuen Folie Aussen- und Innenschicht aus Neumaterial, weil diese Schichten in Kontakt mit dem Produkt kommen beziehungsweise verschweisst werden.

Mit der neuen Folie wolle Medipack aber aufzeigen, dass die Mittelschicht auch zu 100 Prozent aus aufgearbeitetem Material bestehen kann, sagt Artusi: «Die Mittelschicht macht bei der neuen Folie rund 80 Prozent der Foliendicke aus.»



«Wir machen alles selber. So können wir den Kunden eine Gesamtlösung anbieten, die funktioniert.»

Reto Artusi
Geschäftsführer Medipack AG

Medipack stellt seit gut zehn Jahren Folien in vier Qualitäten selber her, und zwar als einziger Hersteller im Reinraum. Seit Jahren habe das Unternehmen zudem Folien im Einsatz, die vollkommen aus aufgearbeitetem Material bestehen, sagt Artusi, diese würden jedoch nicht im sterilen Bereich der Verpackung eingesetzt. Mit der neuen Folie soll sich das jetzt ändern.

Alles aus einer Hand

Das Erfolgsrezept des Unternehmens sieht Artusi in der hohen Fertigungstiefe: «Wir machen eigentlich vieles selber, was für unsere Produkte dazugehört.» So stellt Medipack Blister her, hat einen eigenen Werkzeugbau und verpackt auch im Auftrag. Auch die im letzten Jahr verkauften rund 120 Siegelmaschinen entstanden im haus-eigenen Maschinenbau. Selbstproduziert sind auch Folien, Siegeldeckel, Schaumstoff und Beutel. Artusi: «Eine solch breite Palette wie wir hat sonst kein anderer Hersteller. Als Systemanbieter liefern wir hauptsächlich Blister, Siegeldeckel und die Verpackungs-

maschine, also alles, damit der Kunde seine Produkte in seiner Produktionsstätte verpacken kann.» Weil Medipack alles selber herstelle, verfüge das Unternehmen als einziges am Markt auch über das gesamte Fachwissen und könne als Berater agieren: «Das versetzt uns in die Lage, dem Kunden eine funktionierende Gesamtlösung anzubieten. Und wenn er mal Probleme hat, können wir punktgenau sagen, wo das Problem liegt, und es entsprechend lösen.»

Anstösse für die Entwicklung von Innovationen bekomme Medipack von bestehenden und potenziellen Kunden, und das häufig auf Messen, sagt Artusi. Er berichtet von einem Kunden, der mit einer Verpackung aus den USA ein Problem mit der Sauberkeit und der Genauigkeit der Verarbeitung hatte. Um das Problem zu verstehen und letztlich zu lösen, baute Medipack eigens eine Maschine: «Daraus konnten wir sehr viel lernen. Heute läuft die Lösung, die wir erarbeitet haben, bereits im Zweischichtbetrieb, und wir werden voraussichtlich mit einer zweiten Maschine unsere Kapazitäten weiter stei-

gern müssen.» Medipack habe weitere Kunden von seiner Lösung überzeugen können: «Davon ausgehend haben wir Weiterentwicklungen bei Verpackungen gemacht, die wir jetzt als Standardlösungen anbieten.»

Selbermachen ist nachhaltiger

Die Verpackungslösungen von Medipack sieht Artusi in mehrfacher Hinsicht als nachhaltiger an als jene anderer Anbieter. Zum einen gehe es darum, die Verpackungen so dünn wie möglich auszuführen und sie aus lediglich einem Material herzustellen, das sich problemlos wiederverwerten lässt. Zum anderen gelte es, Material einzusparen: «Auf unserer eigens hergestellten Digitaldruckmaschine mit integrierter Stanze können wir Siegeldeckel in einem Prozess bedrucken und stanzen. Das bringt eine Ersparnis an Material von bis zu 25 Prozent.» Die grösste Nachhaltigkeit aber ergibt sich laut Artusi daraus, dass Medipack die Folien selber herstellt, was zu deutlich kürzeren Transportwegen führe: «Allein dadurch sparen wir rund 1,5 Tonnen CO₂ pro Woche ein.»

Medizinische Verpackungen sind das Kerngeschäft

Die in Schaffhausen ansässige Firma Medipack AG beschäftigt rund 240 Mitarbeitende. Das 1977 gegründete Unternehmen bietet aus einer Hand Gesamtlösungen für die Medizinalindustrie an. Das Angebot reicht von der Entwicklung über die Blisterproduktion im Reinraum und die Siegeltechnologie bis hin zu umfassenden Verpackungsdienstleistungen. Dank einer eigenen Entwicklungsabteilung, eines eigenen Formenbaus und jahrzehntelanger Erfahrung ist die Firma in der Lage, ihren Kunden innerhalb kurzer Zeit professionelle Verpackungslösungen vorzuschlagen, welche auf ihre individuellen Anforderungen zugeschnitten sind. Die Medipack AG nutzt das prozessorientierte Qualitätssicherungssystem nach ISO 13485:2016, um die Qualität ihrer Produkte zu dokumentieren und zu garantieren. (r.)



Für eine neu entwickelte Folie werden interne Wertstoffe wiederverwendet.

GRAFIK MEDIAPACK



Die Qualität von Verpackungen mit Knochenschrauben wird überprüft.